

Eine Nacht zum Träumen

Es ist mit das exklusivste, außergewöhnlichste und schönste, was man in München erleben kann: das Bühnendinner zum Saisonauftakt in der Bayerischen Staatsoper. Dann tauschen Künstler und Publikum die Plätze – und die Gäste erleben ein traumhaftes Programm.

VON MARIA ZSOLNAY

Die Gäste sitzen inmitten der gigantischen Bühnenmaschinerie, über den Köpfen der Schnürboden, unter den Füßen die Bretter, die die Welt bedeuten. Die Künstler bespielen den Zuschauerraum, den Orchestergraben oder schlängeln sich zwischen den festlich gedeckten Tischen hindurch. Ein Platz an einer Tafel kostet ein kleines Vermögen – eine Karte gibt's für rund 700 Euro, die in das Kinder- und Jugendprogramm Campus der Staatsoper fließen. Und so kommen an diesem Abend, der unter dem Motto „Jahrmärkte der Träume“ steht, stolze 300 000 Euro zusammen.

Unbezahlt aber bleibt das Erlebte: junge Künstler begeistern mit Stücken aus Rossini und Offenbach, die Ersten Solisten des Staatsballetts verzaubern mit scheinbar mühelosen Pas de deux, Sopranistin Mirjam Mesak und Tenor Charles Castronovo lassen schließlich die Herzen mit Bernsteins West Side Story schmelzen. Dazu serviert Spitzen-Caterer Uli Dahlmann erfrischende Ceviche vom Adlerfisch, feine Kürbisravioli, zartes Roastbeef, alles gekrönt von einer Apfeltarte zum Dahinschmelzen.

An den Tischen die Mitglieder der verschiedenen Circles, die Freunde und Förde-



Die Zuschauer sitzen auf der Bühne, die Künstler treten im eigentlichen Zuschauerraum auf.



Begeistert: Uschi Glas, Inge Fürstin von Wrede-Lanz und zweiter Bürgermeister Manuel Pretzl mit Frau Iris.



Atemberaubend: Osiel Gouneo und Lauretta Summerscales sorgten für einen der Höhepunkte des Abends.

rer der Oper wie Immobilienkönig Robert Hübner, (feiert am Sonntag seinen 60. Geburtstag mit einem XL-Fest), Traudi Kustermann, Juwelier Manfred Hilscher (der u.a. Philip Lahm und Claudia Lahm einlud) oder Millionär Bernd Frohwitter. Er hat für seine attraktive 31-jährige

Ehefrau Julia eine repräsentative Aufgabe gefunden: Sie ist die neue Botschafterin des Bayerischen Staatsorchesters. Jetzt hat sie dafür auch Zeit: Ihre Galerie für zeitgenössische Kunst hat sie vorübergehend zugesperrt.

Einen überraschenden Auftritt legte Unternehmerin



„Mir geht's wieder richtig gut“, sagt Erol Sander und schäkert mit dem riesigen Fisch.

und Spar-Erbin Karin Holler hin: „Ich habe 25 Kilo abgenommen“, erzählt sie. Auch aus Trauer: „Nachdem mein Lebesgefährte gestorben ist, habe ich mich sehr zurückgezogen.“ Seit 2008 war Holler mit dem Nürnberger Rüstungsindustriellen Peter Diehl liiert.

Ebenfalls dabei waren: Model Papis Loveday, der sich seinen Smoking eigens für diesen besonderen Abend anfertigen ließ, und der Schauspieler Erol Sander, der über seinen Scheidungskrieg nur eines sagt: „Mir geht es wieder richtig gut.“. Außerdem waren Timothy Peach und Ni-



Wenig Zeit für die Oper: Philip und Claudia Lahm.



Schön schlank: Unternehmerin Karin Holler.



Feengleich präsentierte sich Viktoria Lauterbach.

cola Tiggeler wieder in München, die eine außergewöhnliche Reise hinter sich haben: „Wir sind drei Wochen durchs Baltikum gereist.“ Auch dabei: Viktoria Lauterbach („Heiner dreht gerade in Berlin“) und Schauspieler Udo Wachtveitl mit seiner Freundin Lila.

IN KÜRZE

Allach: Probleme mit dem Lieferverkehr

Immer wieder verstopfen Lkw und Sattelschlepper die Angellohstraße in Allach-Untermenzing und sorgen so für ein Verkehrschaos. Der Bezirksausschuss (BA) will den Lieferverkehr nun konsequent über die Ludwigsfelder Straße zu den großen Firmen im Viertel leiten. „Wir versuchen schon seit zehn Jahren erfolglos, den Lkw-Verkehr aus der Angellohstraße herauszuhalten“, sagte Falk Lamkewitz (Grüne). Er beantragte deshalb, die Firmen aufzufordern, ihre Lieferanschrift durch Navigationskoordinaten für den Navi anzugeben oder den Lieferanten zumindest eine geeignete Hausnummer an der Ludwigsfelder Straße oder einen Anfahrts Hinweis zu geben, damit sie die „richtige“ Strecke benutzen. Außerdem sollen entsprechende Hinweisschilder den Verkehr von den Autobahnen kommend in die Ludwigsfelder Straße leiten. Pascal Fuckerieder (SPD) will indessen die Privatstraße, die zum Maschinenbauunternehmen Krauss-Maffei führt, zu einer öffentlichen Straße umwidmen lassen, damit sie auch in den Navigationsgeräten angezeigt wird. Doch das ist laut BA-Chefin Heike Kainz (CSU) schon einmal gescheitert. Sie will sich jetzt um einen Termin bei Krauss-Maffei bemühen, um das Problem mit den Verantwortlichen zu besprechen.

Finanzspritze für Jugendtheater

Das Kulturreferat unterstützt 2020 die Erarbeitung von sieben Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der freien Szene mit insgesamt 200 000 Euro. Der Kulturausschuss hat die Produktionsförderung folgenden Projekten zugesprochen: Altenbach+Honsel für „Frau Salz & Frau Zucker“, compagnie nik für „3 min.“, Figurentheater Pantaleon für „Die Brücke“, Julia Giesbert für „Die Bremer Stadtmusikanten“, Sabine Karb für „Ich war das nicht!“, Traummaschine Inc. für „Das Hirn der Finsternis“ sowie Alfredo Zinola für „ANDERE WELT“.

BAUSTELLEN

Maxvorstadt

• **Dachauer Straße** (stadteinwärts): Das Baureferat baut zwischen der Loristraße und der Sandstraße die Straße zur Verbesserung der Radverkehrsführung um und saniert die Fahrbahn. Vom 24. Oktober bis Ende 2019 ist stadteinwärts eine Fahrspur frei und das Rechtsabbiegen in die Sandstraße ist nicht möglich. Die Ableitung zur Gabelsbergerstraße ist über den Stiglmaierplatz und die Briener Straße ausgeschleiert.

Bogenhausen

• **Ismaninger Straße**: Die Stadtwerke erneuern als Restarbeit der 2018 begonnen Gleissanierung ein Gleisteilstück südlich der Prinzregentenstraße. Vom 23. September bis Mitte November ist auf der Ismaninger Straße ab dem Klinikum rechts der Isar bis zur Prinzregentenstraße stadtauswärts eine Einbahnstraße eingerichtet. Die Einfahrt von der Prinzregentenstraße in Richtung Max-Weber-Platz ist nicht möglich. Der Trambahnbetrieb ist eingestellt.



Die drei Initiatorinnen der Veranstaltungsreihe „Das Netzwerk Handwerk 2025“: Manuela Koneczny (v.l., Handwerkskammer für München und Oberbayern), Christiane Wolff (Crafty) und Cornelia Lutz (Projektleiterin der Internationalen Handwerksmesse IHM). Foto: Handwerkskammer für München und Oberbayern

Neue Impulse setzen

„Das Netzwerk Handwerk 2025“

Neue Impulse setzen, Gewerke und Unternehmen vernetzen und Wege in die Zukunft zeigen, das ist das Ziel von „Das Netzwerk Handwerk 2025“. Ins Leben gerufen wurde die neue Veranstaltungsreihe von der Internationalen Handwerksmesse, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und dem Handwerksunternehmen Crafty. Kooperationspartner ist die Mediengruppe Münchner Merkur / tz.

An drei Terminen an drei ausgewählten Orten in München beleuchtet die Reihe zentrale Trendthemen im Handwerk, die von Experten vorgestellt und mit ihnen diskutiert werden. „Eingeladen sind Handwerksunternehmer, Start-ups, Architekten, Planer und alle, die die Zukunft der Branche mitgestalten wollen“, erklären Cornelia Lutz, Projektleiterin der Internationalen Handwerksmesse, und Manuela Koneczny von der Handwerkskammer für München und Oberbayern, zwei der Initiatorinnen der Veranstaltungsreihe.

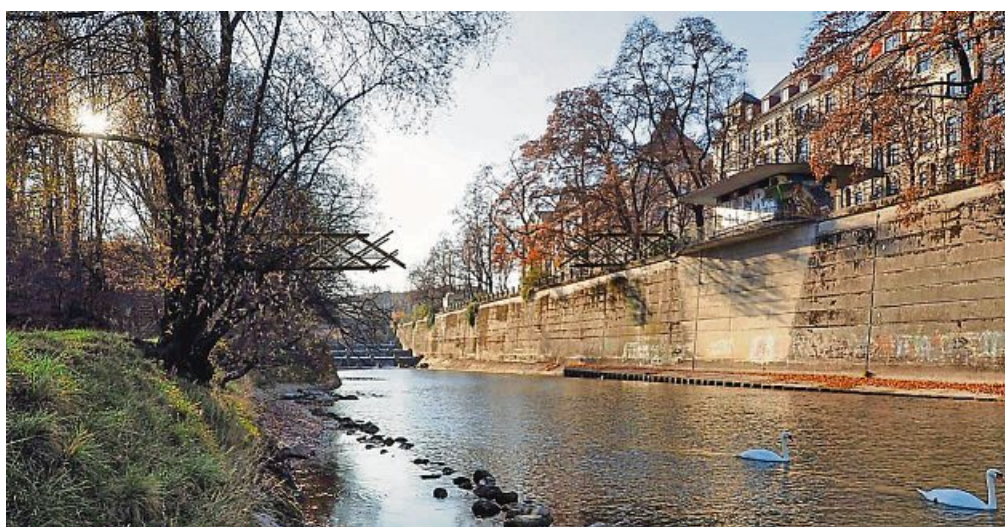
„New Work“ war Thema der Auftaktveranstaltung am Mittwoch, 18. September, im Atlas Design Office. Unter dem Titel „Co-working: Innovatives Denken – Innovatives Ar-

beiten“ wurden neue Arbeitsformen und deren Bedeutung für das Handwerk vorgestellt. Denn auch im Handwerk sind kollaboratives Arbeiten, gewerkeübergreifende Kooperationen, der Einsatz von Tablets, Smartphones, Cobots und Drohnen, Automatisierung und Digitalisierung, agile Teams und flexible Arbeitszeiten längst Realität – und die eingeladenen Experten bei „Das Netzwerk Handwerk 2025“ lieferten in ihren Beiträgen den Gästen beeindruckende Beispiele aus der Praxis.

Die nächste Veranstaltung von „Das Netzwerk Handwerk 2025“ steht unter dem Titel „Nachhaltigkeit: Grünes Denken – Grünes Arbeiten“ und findet am **Dienstag, 19. November**, bei der Handwerkskammer für München und Oberbayern statt. Um „Impulse für die digitale Kundenbeziehung: Digitales Denken – Digitales Arbeiten“ geht es bei der dritten Veranstaltung am **Mittwoch, 29. Januar 2020**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, max. 40 Teilnehmer können pro Veranstaltung dabei sein.



Mehr Informationen unter:
www.ihm.de/netzwerk-handwerk



Ein angelegte Brücke soll die Isar als Naturraum neu erlebbar machen. FOTO: ATELIER BOW WOW

Verbeugung vor der Natur

Kunstprojekt: 250 000 Euro für eine unvollendete Isarbrücke

An der Isar wird mit dem temporären Kunstprojekt „Bridge Sprout“ eine mittig unterbrochene Holzbrücke entstehen. Die Idee dazu stammt vom international renommierten japanischen Architekturbüro Atelier Bow Wow, Tokio. Der Kulturausschuss hat dafür jetzt Mittel in Höhe von 250 000 Euro bewilligt.

Das Konzept sieht vor, zwei

Brückenköpfe am Isarufer zu errichten – als Aussichtspunkte, die eine neue Perspektive ermöglichen. Einer entsteht auf der westlichen Seite der Isar auf Höhe der Gewürzmühlstraße, der andere gegenüber auf der Schwindinsel. Die Brückenköpfe werden begehbar sein und die Isar als Naturraum neu erlebbar machen.

Wie bei japanischen Gar-

ten- und Landschaftsplanungen plant Bow Wow eine „Verbeugung vor der Natur“, in dem Fall eine Verbeugung vor der Schwindinsel als Naturidyll. Diese Insel ist ein besonderer Naturraum, der geschützt und nicht begehbar ist. Das Unvollendete der Brücke steht nach der Idee von Atelier Bow Wow für die oft unerfüllte Sehnsucht nach der Natur.

Einbrecher überführt sich selbst

Dumm gelaufen: Beim Versuch, mithilfe seiner Krankenversicherungskarte eine Tür aufzubrechen, hat ein verheirateter Einbrecher der Polizei gewissermaßen seine Visitenkarte hinterlassen. Der 41-jährige Münchner, der keinen festen Wohnsitz hat, wollte mit der Karte wohl, wie

man es oft im Fernsehen sieht, die Schließzunge der Tür zum Lager einer Bäckerei in einem Neuperlacher Einkaufszentrum zurückschieben. Das ging gründlich schief: Die Tür blieb zu, die Karte zerbrach, ein Teil blieb im Türspalt stecken. Und genau auf diesem Kartenschnip-

sel war der Name des verheirateten Einbrechers aufgedruckt. Wenig später entdeckte die Filialeleiterin den Einbruchversuch und alarmierte die Polizei. Die spürte den 41-jährigen noch im Einkaufszentrum auf und brachte ihn in die Haftanstalt des Präsidiums.